

Im Haus Regenbogen in Eppingen gehört Therapiehund Tayler zum pädagogischen Konzept

# Vierbeiner wird zum Arbeitskollegen

Von Heike Kinkopf

„Kinder und Tiere gehören zusammen“, sagt Karl Mayer. Der Jugend- und Heimerzieher setzt in Eppingen seinen ausgebildeten Australian Sheperd namens Tayler gezielt in der pädagogischen Arbeit ein. Mit Erfolg, so Mayer.

Es klingelt an der Haustür. Die neunjährige Sandy kommt aus der Schule. Der dreijährige Hund Tayler liegt entspannt in der Ecke und rührt sich nicht. Ganz so, als hätte er nichts von der Ankunft bemerkt. Dass Tayler nicht schwanzwedelnd auf das Mädchen zuläuft, liegt nicht an seiner Gleichgültigkeit – die beiden mögen sich sichtlich – sondern an seiner Ausbildung zum Therapiebegleithund. „Er ist jetzt im Dienst“, bestätigt Mayer.

Der Jugend- und Heimerzieher betreut im Haus Regenbogen in Eppingen eine Tagesgruppe des Vereins Kleingartacher Impulse. Neun Jungen und Mädchen von der ersten bis zur achten Klasse kommen nach der Schule in das Haus an der Johannes-Kleinheins-Straße. Bis 17 Uhr erwarten sie dort gemeinsames Mittagessen, Entspannungsphase, eine Stunde und 15 Minuten Hausaufgaben, dann Freizeit. „Die Kinder sind durch soziale Schwierigkeiten zu Hause und in der Schule aufgefallen“, erklärt Mayer. Nach einer Reihe von Hilfsangeboten drohte ihnen das Heim.

Halt finden sie nun in Absprache mit dem Jugendamt Heilbronn in der Tagesgruppe. Gleich bleibende Strukturen bieten den Kindern Sicherheit, „einen Rahmen, innerhalb dessen sie sich besser entwickeln können“. Ein Mosaiksteinchen des pädagogischen Konzepts ist Tayler. Der Heimerzieher setzt den dreijährigen Australian Sheperd gezielt ein.

Mayer formuliert das individuelle Ziel, das er bei einem seiner Schützlinge erreichen möchte; im nächsten Schritt überlegt er sich den Weg dorthin. Beispiel Vertrauen aufbauen: Ein Versteckspiel mit Hund im Wald kann diesem Ziel dienlich sein. Oder Teamfähigkeit trainieren: Das tun Kinder, wenn sie einen Parcours für Tayler aufbauen. Sie erstellen einen Plan, bauen ein Modell und setzen es auf der Wiese um. Spielerisch. „Sie machen es für den Hund, aber gleichzeitig arbeiten sie an ihren Defiziten.“

Für Tayler ist das Arbeit. Sein Wochenprogramm? Montags hilft er in der Entspannungsphase, dienstags ist er in der Kraichgauschule in Elsenz, Mittwoch ist so genannter Pädagog-Tag – eine Belohnungsaktion für Kinder, die etwas mit dem Hund unternehmen dürfen. Donnerstags hat Tayler frei, freitags ist er wieder beim Entspannen gefragt.

Abgesehen von den gezielten Therapieeinsätzen, wirkt sich Taylers Anwesenheit auch sonst auf die Gruppe aus. Er ist Gesprächsthema, über ihn knüpfen die Mädchen und Jungen untereinander Kontakt. Der Vierbeiner provoziert auch Konflikte. Wer ist mit dem Füttern an der Reihe? Gelegenheit, zu diskutieren, Konflikte friedlich zu lösen.

Kleingartacher Impulse übernimmt die Ausbildungskosten des Therapiehundes. Tayler soll auch in der neuen JuLe eingesetzt werden. Karl Mayer arbeitet seit über 25 Jahren als Jugend- und Heimerzieher. Von Beginn an setzte er auf Tiere. Seit drei Jahren ist Tayler Teil des pädagogischen Konzepts. Mayers Fazit: „Nie wurden so gute und effektive Erfolge erzielt wie mit ihm.“



Anita und Karl Mayer gehört der Australian Sheperd Tayler. Er unterstützt den Jugend- und Heimerzieher in Eppingen bei der Arbeit. (Fotos: Heike Kinkopf)

## THERAPIEHUND

### Steinfurter Methode

Der Begriff Therapiehund ist in Deutschland nicht geschützt. Es gibt daher verschiedene Ausbildungsgänge mit unterschiedlichen Inhalten und Niveaus. Karl Mayer hat sich nach langer Suche für die Steinfurter Therapiebegleithundmethode entschieden. Die Ausbildung richtet sich ausschließlich an Pädagogen, Therapeuten, Ärzte und verwandte Berufe. Sie orientiert sich stark am Einsatzgebiet des Therapiebegleit-

hund-Teams. Theorie und Praxis sind eng verzahnt. Der erste von vier Ausbildungsblöcken begann im September 2004. Im April 2005 haben Hund Tayler und Mayer die Prüfungen in allen drei Bereichen – schriftlich, praktisch und Videodokumentation – erfolgreich abgelegt. Weil ein Hund alleine mit den Aufgaben überfordert ist, bildet Mayer jetzt den eineinhalb Jahre alten Floyd gezielt für die Aufgabe eines Therapiehundes aus. (kik)



Taylers Atmung und Wärme hilft beim Entspannen. Dass den Vierbeiner in der Position nichts aus der Ruhe bringt, verdankt er seiner Ausbildung zum Therapiehund.